



# AUFKLÄRUNG ZUR HEILUNG

Aus: „Wendezeit der Medizin – Zur Kunst der Selbstheilung“

Verlag Zeitenwende 2010 (Seite 59 – 63)

Dr.med.Klaus Bielau, Krenngasse 25, A-8010 Graz

[bielau@aon.at](mailto:bielau@aon.at)

„Partiell blöde machen absurde Glaubensvorstellungen immer...“

Karl Heinz Deschner  
(b.1924)

Deutscher Schriftsteller, Religions- und Kirchenkritiker

## 1 STATUS QUO

Im allgemeinen tun sich die Menschen sehr schwer mit den Begriffen *gesund*, *Gesundheit* usw. Von klein auf hören wir bereits, dass gesund gut und das Gegenteil davon schlecht sei. Was mit Krankheiten zusammenhängt, wird nicht verstanden und deswegen *abgelehnt* oder aus ANGST gemieden. Wo wir uns nicht auskennen, bekommen wir Angst (es ist immer die alte gleiche Geschichte).

## 2 AUFKLÄRUNG

Die einzige sinnvolle Methode, den tausendundeinen Ängsten der Menschen zu begegnen, ist KENNTNIS (griechisch *gnosis*), Kenntnis vom Lauf der Dinge, von den Aufgaben des Menschen und der Natur. Meist sehen wir nur unser äußeres Leben als das Wesentliche.

Der Materialismus der vergangenen Jahrzehnte hatte vielleicht den einen Vorteil, dass dadurch die ganzen Illusionen und Phantasien eigenartiger religiöser Spekulationen oder Vorstellungen zunichte gemacht wurden – und die westliche Menschheit die Orientierung in den vielen verkündeten Irrtümern verlor. Wobei man gerechterweise sagen muss, *dass es wahrscheinlich besser ist keine Orientierung zu haben als eine verkehrte* – denn so bleiben wir wenigstens suchend und schlurfen nicht ewig alten Dogmen hinterher.

Gleiches gilt für die Medizin. Ihre alten Schienen erweisen sich als marode, einzig die chirurgischen Fächer strahlen eine gewisse Frische aus, solange sie den Notwendigkeiten folgen (und nicht Honorarsätzen und OP-Klassen). Warum das so ist? Die Erfahrung ist der beste Lehrmeister: *Die Versprechungen und Illusionen der Medizin sind verpufft, zerplatzt wie Seifenblasen*. Und das kann anders nicht sein. Denn *eine Heilkunde, die die Gesetze des Lebens nicht mehr kennt*, kann nur leere (und wirtschaftlich gebundene) Versprechungen als heiße Luft in den Äther blasen.

### 3 KATHARSIS

In den letzten Jahrzehnten lernten die Kinder von klein auf, Krankheiten zu unterdrücken. Welches Kind, welcher Mensch hat schon das Glück, im Elternhaus oder in der Schule einen *normalen Umgang* mit Beschwerden und Symptomen zu erlernen? Leider sind es wenige, da sich Eltern und Lehrer durch ANGST und GEWOHNHEIT lähmen lassen. Durch Angst und Gewohnheit – das unselige Zwillingsspaar – werden EINSICHT und VERNUNFT und die KLARHEIT der INTUITION untergraben. Theoretisch wissen wir es alle: Krankheit als Weg, Lernen durch Schmerz (LdS) oder Katharsis sind Möglichkeiten, die zwar unangenehm, letztlich aber reinigend, klärend sind. Doch wie sieht es in der täglichen Lebenspraxis aus? Denn nur darum kann es gehen: in unserem alltäglichen Leben das zu verwirklichen, das den Kindern und Mitmenschen vorzuleben, was wir intuitiv als richtig erfahren. Meist sind *Angst und Sorge um den morgigen Tag* stärker als die EINSICHT. (*Einsicht* heißt vermutlich nicht umsonst so. Wir könnten mal nachforschen, warum es nicht *Vielsicht* oder *Zwei-* oder *Dreisicht* heißt, sondern eben *Einsicht*.)

Wollten wir uns an den Gedanken gewöhnen, dass alles, was der Natur entspringt, kein Zufall ist, sondern strengen natürlichen Gesetzmäßigkeiten folgt, dann würden wir aufhören, ihr – der Natur – zu widersprechen und zu mißtrauen, ihr entgegen zu leben. Wir klagen über schwere, komplizierte und leidvolle Krankheiten. Wir beklagen unser Schicksal und/oder die Unfähigkeit der Medizin, uns zu helfen, statt uns selbst zu fragen, *wie* es geschehen konnte, dass diese oder jene Kompliziertheiten auftreten. Komplikationen sind stets und ausschließlich die Folge von Mißverständnissen (oft sind sie unumgänglich, damit wir mit der Erfahrung reifen). *Akute* Beschwerden (mit Fieber, Ausschlägen, Schmerzen, Müdigkeit usw.) sind nie etwas anderes als Reinigungsvorgänge, es sind Lösungsprozesse, durch welche Stoffwechsellrückstände, angestaut durch eine verkehrte, wie auch immer unharmonische Lebensführung, zur Ausscheidung kommen können – Katharsis also.

### 4 DER TOD – EINE OPTISCHE TÄUSCHUNG

Wir Erwachsene sind (nicht nur) in den Fragen der Heilkunde oft genug wie unmündige Kinder, die den Abgöttern der Medizin oder auch dem so genannten alternativen- oder Wellness-Hokuspokus mehr folgen als der nüchternen intuitiven Vernunft. Warum nur?

Wir bleiben solange *Sklaven unserer Sorgen und Ängste*, wie wir uns täuschen lassen von dem, was wir Vergänglichkeit oder Tod nennen. „*Der Tod – eine optische Täuschung*“, brachte es Albert Einstein (1879-1955), der geniale Lichtforscher, auf den Punkt. Der Tod wird notwendig, damit das, was aus Irrtum gebaut, was also keinen Ewigkeitswert hat, von uns genommen wird. *Ist uns aber bewußt, dass wir immer nur den Augenblick, den heutigen Tag leben können*, verbannen wir alle Spekulationen über eine unwirkliche und sorgenvolle Zukunft (mit oder ohne Jenseits je nach Art des Aberglaubens) aus unserem Leben. Die Folge davon: BEWUSSTHEIT, GEGENWÄRTIGKEIT,

VERSTÄNDNIS, wie alles mit allem zusammenhängt und wie wir voneinander abhängig sind.

## 5 ERZIEHUNG

Das einzige, was wir dazu brauchen, ist oft das Schwierigste: MUT zur SELBSTERKENNTNIS und zur unbedingten SELBSTVERANTWORTUNG. Das sind die Voraussetzungen für die SELBSTHEILUNG. In erster Linie ist das auch die Heilung von unseren oftmals eigenartigen, willkürlichen Anschauungen und Irrtümern – einfach gesagt vom *Aberglauben*, der uns, bleiben wir in ihm stecken, immer, zumindest partiell, blöde macht. Wenn wir, die Erwachsenen, *couragiert*<sup>2</sup> (ein weiteres interessantes Wort) die Wege unseres Lebens gehen, werden uns die Kinder folgen. Es ist auf alle Fälle eine gute Basis, auf der sich alles *ohne Gewalt frei entwickeln*<sup>1</sup> kann

<sup>1</sup>Lebensmotiv von Johann Amos Comenius (tschechisch: Jan Amos Komensky, 1592-1670, Philosoph, Pädagoge, Theologe): *Lass alles sich frei entwickeln, Gewalt sei hiervon fern.* - „Omnia sponte fluant, obsit violentia rebus – Alles fließe aus eigenem Antrieb, Gewalt sei fern den Dingen.“

<sup>2</sup>couragiert: herzlich, beherzt, wagemutig, mutig, unerschrocken, kühn, heldenhaft, tapfer usw.

### Kurz-Biografie:

Dr. med. Klaus Bielau (b.1955) studierte Regie an der Kunsthochschule Graz und arbeitete bis 1988 am Theater. 1980 begann er parallel das Medizinstudium. Seit 1990 führt er eine rein ganzheitlich-homöopathisch ausgerichtete Praxis in Graz. Er war Vortragender und Lektor für Homöopathie an der Universität Graz sowie an den Paracelsus-Schulen Graz und Wien und hält Vorträge und Workshops für ganzheitliche Medizin, Homöopathie und Selbstheilung.